BA Burgwedel Aktuell.de
Onlineportal für Burgwedel

YES I CAN: DIE EIGENEN RESSOURCEN KENNEN UND STÄRKEN LERNEN

Veröffentlicht am 24.03.2016 um 10:59 von Redaktion Burgwedel-Aktuell

Eine neue Chefin, neue Kolleginnen und Kollegen, neue
Aufgaben: Der Wiedereinstieg in den Beruf ist spannend und bringt viele neue Herausforderungen mit sich. Oftmals können diese wie Berge erscheinen und anstatt Möglichkeiten zu sehen, mit ihnen zu wachsen, entsteht das Gefühl von Belastung und Druck. Um jeden Tag aufs Neue mit dem Gefühl "Yes I Can" zur Arbeit gehen zu können, hilft das Salutogenese-Training der Koordinierungsstelle Frau und Beruf der Region Hannover. Beim viertägigen Seminar lernen die Teilnehmerinnen gemeinsam mit der promovierten Gesundheitspsychologin Patricia Vöge die eigenen Ressourcen kennen und wie aus Herausforderungen Kraft geschöpft werden kann. Die Schlagworte der Salutogenese – Verstehbarkeit, Handhabbarkeit, Sinnhaftigkeit – werden das Seminar begleiten.Die Seminartage an den Donnerstagen 7., 14., 21. und 28. April 2016 beginnen jeweils um 9 Uhr und enden um 12.30 Uhr. Veranstaltungsort ist das Haus der Wirtschaftsförderung der Region Hannover, Schulungsraum EG, Vahrenwalder Straße 7, in Hannover. Die Kosten für die Teilnahme betragen 50 Euro, eine Ermäßigung auf 25 Euro kann bei der Koordinierungsstelle Frau und Beruf beantragt werden. Anmeldungen nimmt die Koordinierungsstelle per E-Mail entgegen: frauundberuf@region-hannover.de. Weitere Infos zu den Angeboten der Koordinierungsstelle sind auch online zu finden unter www.frau-und-beruf-hannover.de.Die Koordinierungsstelle Frau und Beruf begleitet Frauen mit Familie auf dem Karriereweg, beim beruflichen Wiedereinstieg oder der Neuorientierung. In Einzelgesprächen werden Frauen zu Fragen des Wiedereinstiegs in den Beruf, der Fortbildung während der Elternzeit oder zur beruflichen Neuorientierung beraten und informiert. Das individuelle Beratungsangebot der Koordinierungsstelle ist kostenlos.Koordinierungsstelle Frau und Beruf Region Hannover: ein Projekt gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) und aus Mitteln des Landes Niedersachsen, in der Trägerschaft der Region Hannover.